Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 23

Anhang: Beilage zum Nebelspalter No. 23

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die gute alte Zeit

Es drängt mich, dir zu sagen, du gute alte Zeit, wie wir's in unsern Tagen gebracht so herrlich weit.

Dein Glauben all und Wiffen, dein Tun und was du gelehrt erkannt und heruntergerissen ist's heute, als grundverkehrt.

Dir schien noch blau der Himmel und Wiesen und Selder grün du hattest eben den Simmel, drum sei es dir milde verzieh'n.

Du liebtest im Reiche der Tone noch flutende Melodie wir machen schon lange mehr keene, sind bloß noch für "Harmonie".

Wie plagten die Dichtersleute von einst mit Worten sich wir dichten viel besser heute vermittels Gedankenstrich.

Du brietest den Ur an Spießen und warst des Methorns froh doch wir von heute genießen Spinat mit H. O.

Du glaubtest an Liebe und Treue, an Wahrheit noch und Recht uns predigt man täglich aufs neue, die Welt sei verdorben und schlecht.

Du sann'st der Wolken Gile nach und dem Lerchensang uns macht das Langeweile und schwach und nervenkrank.

Wohl möchte noch mein Psalter Süllen ein ganzes Buch doch sagt der Nebelspalter soeben, jett sei es genug.

Bleichnis

Mit dem Eramen ist das wie mit der Che: vorher ordentlich gesoffen, ein dummes Gesicht gemacht und dann mutig rin in die Chose.

Korfu

Seit S. M. der deutsche Kaiser herkommt, haben wir einen schönen Verdienst: im Winter graben wir Altertumer ein, und wenn G. M. im Grühjahr kommt, graben wir sie unter Seiner Leitung wieder aus.

Verstandener Wink

Die kleine Emmy verfäumt zur Erntezeit ohne Erlaubnis des Lehrers einige Tage die Schule. Da schrieb dieser einem andern Mädchen das Auffahthema: "Ende Alles gut" auf die Schreibtafel; dies sollte Emmy bearbeiten, damit sie nicht gar so zurückbleibe. 21m folgenden Tage überreicht dann Emmy dem Lehrer mit einem Anig einen Aorb und fagt: "D'Muetter had g'feit, daß d'Ente hur nud guet g'rate sind und de Gerr Lehrer möcht' güetigst entschuldige, wenn sie defür e Gans schicki."

Wahres Geschichtchen

Es war nach Beendigung des Mächtekrieges in China. Die erschröcklichen Strapazen des Seldzugs, die durch unglaubliche Mengen "erbeuteter" chinesischer Schätze äußerlich sichtbar wurden, verlangten gebieterisch nach einem Ausgleich. Es wurde mehr gesestet als beispielsweise auf einer Landesausstellung. Und das will doch was heißen. Die Herren des Jagdklubs in Dalny hatten an diesem Abend schon so brühheiße Köpfe, daß sie sich mit den abgebrühtesten Kalauern bombardierten, als die schlüpfrigsten Joten eintrockneten. Besonders taten sich der ruffische Gouverneur Sacharow und ein alter Oberst hervor, die einander mit verbissener Leidenschaft übertrumpfen wollten. Dem Obersten gelang es fast immer, Sacharow aufs Eis zu führen, was diesen so lange in bleiche Wut brachte, bis er, was manchmal ziemlich lang dauerte, parieren konnte.

"Weißt du," fing der alte Saudegen wieder verschmitt an und schüttelte sich schon im Voraus innerlich vor Lachen über seinen eigenen Wit, "weißt du den Unterschied zwischen einem Elefanten und einem

Sacharow riet dies und brummte das. 2111es umsonst. Der Oberst weidete sich an seinen Qualen, Endlich bekam er einen Rippenstoß, der ihn über den Stuhl warf, was auf gut ruffisch hieß: "Schieß los!"

"Gang einfach!" wieherte der Alte. "Der Sloh kann sich auf einen Elefanten setzen, aber der Elefant nicht auf einen Sloh. Stelle dir das einmal vor!"

Jest wurde der Geprellte zur Abwechslung krebs-Brach das Gefecht ab. Trat schweigend den Rückzug an. Wir wußten aber so erzählte mir mein Greund, der alte Geebar - daß er auf fürchterliche Rache sann. Man ging in die Bar und erhitte die Köpfe noch um einige Siedegrade. Sacharow fand es furchtbar heiß, nicht zum Aushalten, und schlug vor, ein bisichen Luft zu schnappen. Es sei, er habe sich soeben davon überzeugt, eine wundervolle Mondnacht draußen, Alle traten auf die Beranda. Sacharow hieb dem Obersten die Sand auf die Schulter, deutete nach dem feisten Vollmond und fagte gelaffen:

"Na, altes Haus, nu guck dir mal den Mond da oben an."

""Und?""

கு. ந.

"Xannst du mir den Unterschied sagen zwischen dem Mond und Li-Sung-Tschang?"

"Mond? — Li-Hung — ??"

"Ischang!"

"21ch — Li-Hung-Tschang — ho, ganz einfach hihi — der Gelbe hat eine Glațe wie —

"Wie der Mond! Das ist kein Unterschied." Der Oberst riet dies und brummte das. Es wurde ihm scheußlich zumute.

270 - 20

"Gang einfach, alter Schwede! Den Li-hung-Ischang kannst du (hier zitierte er Götz von Berlichingen) — versuch's mal beim Mond!"

Der With war der, wie Sacharow des heraus-brachte. Die ganze Gesellschaft rollmopste sich vor Lachen. Auvenal

Lieber Nebelspalter!

Fräulein Josephine hatte nach längeren Debatten herrn hartmann zu der Ueberzeugung gebracht, daß er der Water ihres zu erwartenden Kindes sei. Nun wollte sie von wegen Alimente auch eine schriftliche Unerkennung seiner Vaterschaft in Händen haben. Sie ging zu ihm ins Geschäft. Herr hartmann hatte alle hände voll zu tun, steckte gang im Geschäft. Serstreut griff er zur Seder und schrieb: "Bestätige hiermit, daß das Xind, welches Gräulein Josephine * * erwartet, ist von Hartmann & Co.

Umsonst

Was hülf' mir's, wären Weiber Wie Venus alle schön, Wenn ich doch keiner steh' zu Sinn. Weil selber ich ein Tolpatsch bin; Ja, ja, so kann es gehn!

Was hülf' mir's, wären Trauben 21uch alle zuckerfüß, Wenn sie doch sauer, sauer mir, Ja, saurer noch als sauer schier; Ja, ja, so ist mal dies!

Wenn manchmal ich seh' eine So recht von wüster 21rt, Saßt wohl ein fröhlich Jubeln mich: Die möchte nicht mal ich, mal ich! Und doch und doch ist's hart!

Wie oft, daß ich versuchte. Recht überzeugt zu sein, Daß jede häßlich, dumm und schlecht Und keine freundlich, brap und recht: Gang geht's mir doch nicht ein!

Eigenes Drahtnet

London. Dem König wurden gestern bei einer Ausfahrt von drei Guffragetten fämtliche vordern Sähne eingeschlagen und die Ohren gestuht. Man glaubt allgemein, daß die Täterinnen bestraft werden, falls sie sich noch einmal etwas 21ehnliches erlauben

Wien. Die Unnäherung an Italien, die letten Upril anläßlich der Zusammenkunst Berchtolds mit Di San Giuliano ausgebrochen ist, nimmt immer erfreulichere Dimensionen an. So sind in Triest am Psingstsonntag drei Italiener in einem Handgemenge totgeschlagen worden; ebenso war in Trient die Unnäherung zwischen den Berbundeten fo marm, daß die Italiener ihre Säuser nicht mehr verlassen konnten.
• Paris. Wiviani hat durch den französischen Ge-

fandten persönlich in Sasel Nationalvat Grimm das Porteseuille des Arieges antragen lassen. Durazzo. Gier grassert die Viarrhoe wie seit

Menschengedenken noch nie; sie wütet speziell in den höchsten Areisen derart, daß dieselben aus hygienischen Reinlichkeitsgründen das Meer oder hochgelegene Stationen wie Skutari beziehen muffen.

Jürich. Sicherem Vernehmen nach wird in diesem Sommer die berühmte Seeschlange auf alle Gasspiele verzichten, da sie von der Stadt Jürich auf einige Monate zur Schuldentilgung engagiert worden ist.

Laufanne. Die am 25. Mai erstmals erschienene

Handelszeitung "Sinanz-Bericht" wird von der zweiten Aummer an den Titel "Unongmer Sinanz-Bericht" führen.

Bern. In der Abteilung für Sluchwesen an der Landesausstellung erhielten bei einem Preisstuchen ein Zürcher und ein Berner die ersten Preise.

Briefkasten der Redaktion



Ş. A. in Wädenswil. Sreilich haben wir davon gehört, daß die Generaldirektion der S. B. B. den meisten Verbesserungsvorden meisten Verbesserungsvorschlägen betressend die Bahnhofervoeiterung am Gee skeptisch gegenüber steht, weil sie eine Genkung des Users fürchtet. Die Uussichten sind also sür Gieschlimm genug. Die Sache droht einervog ins Basser zu sallen, ob sie nun abgelehnt wird oder Dilemma!

Dilemma!

R. B. in Bern. Schade! Der Galon der Refüflerten kommt also nicht zustande, weil es an Cokall-täten sehlt. Ein Salon ohne Salons ist also nicht einmal beim heutigen Sortschrift der Malerei möglich.

\$. 7. in Basel. Empsehlen Sie sich selber durch gute Arbeiten. Das hat uns noch immer hundertmal mehr imponiert als zehn gute Empsehlungen guter

11. S. in Altdorf. Sinden Sie es wirklich so sonderbar, daß der Bund an die Aenovation des "Türmli" in Ultdorf nur 350 Sr. leisten will und dazu noch so seine Bedingungen macht, daß man nicht einmal darauf eingehen kann? Ja, wenn Ihr "Türmli" wenigstens ein Jauchekasten wäre!

Der Barenfanger in der Grube

Der Bärenfänger machte seine Runde von Grube zu Grube und ärgerte sich, daß der Bär wieder so gescheit gewesen, in keine davon hineinzufallen.

Schließlich siel der Bärenfänger selbst hinein, bekam's mit dem Hunger zu tun, legte sich hin und starb nach einigen Tagen.

Und dann hieß es in der Zeitung: Er ward das Opfer eines Unglücksfalls. Das ist das Risiko des Jägerberufs.

So ist die menschliche Philosophie: sie baut sich auf Egoismus und Gelbstherrlichkeit auf.

Wenn die Menschen ehrlich wären, dann hätte es heißen muffen: Wer dem andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Rudolf Czischke

Liebe ist des Weibes Bernf

und wir alle kennen nur den böchsten Wunsch, es in der Kand au baden, unser Liebes- und Familiensleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben io viele Fragen auf dem Kerzgen; wo sinden wir aber immer die ersehnte Antworf? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sich er bei der Mutter? Aein! Es ist eigenfünslich, wir alle behalten unsere innerten Gedanken sir uns und können unsderüber nicht ausprechen. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Ersbastung der Schönheit, Gelundbeit und des Glückes sir uns und sür die Unserigen von endolen Authen ist, werden aus der Fille reichster Ersaus werden. Das intimos Buch der Frau. Von Berke: "Das intimos Buch der Frau. Von Berke: "Das intimos Buch der Frau. Von Berke ist der Frau. Von Berke: "Das intimos Weiden der Von der Frau. Von Berke ist der konnen der der von glückliches Weid als Gaftin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Aatgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!

Das intime Buch der Frau

Ein Führer durch das Cheleben für denkende Franen.

Indalt: I. Die Berse der Frauen. II. Die Erziehung zur Ehe. III. Zwischen den Geschschtern. IV. Bererbung und Blutsvermandsschaft. V. Krankheiten und Ehe. VI. Wie das Weiben Mann sessen und bie Ehe glicklich gestalten kann. VII. Die Mutterichaft. VIII. Die Schonzeit der Frau. IX. Der Kindersegen und die Berhitung der Mutterschaft. X. Die Bisege der weiblichen Schönheit.

Bon sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau J. F. in C. bei **Oresden** schreibt: "Das Buch ist von unbezahlbareni Werte. Shnen gebührt tausendiacher Dank dafür."—Das hochelegante Werk kosses Fr. 2.50. Porto 15 Rp. Per Nachnahme Fr. 2.75.

R. Oschmann, Kreuzlingen No. 5.

000000000 Burkhardts

Bayer. Bierhalle

Kasernenstrasse - Sihlbrücke Bürgerliche Küche

Früh, Mittag und Abend à la Ca te — Münchner Spezialitäten

la Hackerbräu-Ausschank 000000000

Große Ersparnis für jede Fawei Kämmen und Reservefeder, komplett murfeder, komplett murfeder, komplett murfeder, komplett murfer. 4.90. Extra starke
Bauart Fr. 5.90. —
Garantie für jedes Stück.
Geg. Nachnahme, Porte stra.
Rud. Jäger, Staltwaren en gros,
Davos-Platz i
Wiederverkäufer gesucht. Propekt grafis.



and überallhin

nahme: Spratt-Depot, Uster.

Flechten! Beinschäden! Hautausschläge!

Kostenl, teile ich auf Wunsch jedem, weicher an Magen-, Verdauungs- u Stuhlbe-schwerden sowie Hämorrhoiden, Flechten, offen. Betienn, Entzindungen usw. Ieldet, mit, wie zahleiche Pattienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. – Tausende Dankschreben. – Krankenschwester Wilhelmino Matmihistrasse 26, Wiesbeden 501



Mosthelterei Höngg

gesundes, erfrischendes Tischgetränk.

Obwohl die letztjährige Obsternte bei uns äusserst gering ausfiel, ist es uns doch möglich, dank einer guten Organisation für den Mostobstbezug aus andern Gegenden auch dieses Jahr prima glanzhellen Birnen- und Aepfelsaft zu verhältnismässig billigen Preisen zu offerieren.

Leihfässer von 50 – 600 Liter. Zürich und Umgebung franko Keller. Verlangen Sie Preis-Liste.

Gebr. Zweifel, Höngg bei Zürich. Telephon 832

Ferd. Steiner Schweizer-Weiner Tiroler, Veltliner

Bordeaux u. Burgunder Champagner Weinhandlung, Winterthur Dessertweine 1267





Erste derartige Anlage in der Schweiz. Elektr. Betrieb. Nach auswärts Bahnversand. Sofortige Bedienung. Gratis-Preisliste franko, Flaum und Federn in allen Preislagen. Fassungen nur in Ia Qualität. Lieferung nurgehed.

Telephon 3948

Emil Egger, Zurlindenstrasse 132, Zürich - Wiedikon.

Der Luftpassagier

Erster Reisender: Sast du gelesen? R. O. Müller sucht einen Luftpassagier für die Gordon-Bennet-Freiballon-Wettfahrt in Umerika.

Imeiter Reisender: Teufel! da meld' ich mich.

Erster Reisender: Du meinft, weil du zweiselsohne die nötigen Vorübungen im "Sliegen" gemacht hast?